

## **Entscheid im Informalturnier 2022 der Schwalbe**

**Abteilung: Retro**      **Preisrichter: Richard Dunn (GB–Boston)**

Herzlichen Dank an Thomas Brand für die Einladung, die Probleme der Retro-Rubrik von *Die Schwalbe* zu beurteilen, wirklich eine Ehre bei solch einer angesehenen Zeitschrift. Mein Dank geht auch an alle Komponisten, die dies möglich gemacht haben! Die Aufgabe war eine ziemliche Herausforderung für mich, was zum Teil an meinen schlechten Deutschkenntnissen lag, aber vor allem daran, dass dies mein erster Versuch ist, ein großes Turnier zu bewerten.

Zunächst möchte ich kurze Anmerkungen zu einigen Problemen machen, die ich nicht ausgewählt habe.

**H313: 18882** (A. Beine) Eine schöne Task-Konstruktion.

**H314: 18941** (A. Daga) Doppelte Homebase und verschiedene Themen für jeden Teil wurden schon oft gezeigt, aber dies ist trotzdem ein großartiges Debüt für einen so jungen Komponisten. **18942** (M. Barth) Faszinierend und ziemlich schwer zu lösen. **18945** (A. Thoma) Springerräder sind immer unterhaltsam.

**H315: 19000** (A. Witt) Schönes Problem, das zeigt, dass der letzte Zug von Schwarz c7-c5 war und damit ein e. p.-Schlag möglich ist. **19002** (A. Daga) Nette Idee mit wT-Tempo zug und ziemlich knifflig zu lösen wegen der großen Anzahl von Schlägen. **19003** (M. Barth) Angenehmes Echo mit Ceriani-Frolkin-Läufern und K-Manövern. **19005** (M. Tribowski) Korrigierte Version, mit 6.Sc3 (nicht Tc3). Die weißen Springer tauschen die Plätze. **19007** (S. Dietrich und P. Răican) nebenlöslich, siehe Lösungsbesprechung.

**H316: 19065** (J. Hambros) Den vielen Kommentaren nach zu urteilen wurde das gut angenommen. **19067** (V. Nallusamy) Unerwartete gemischtfarbige AUW mit drei Ceriani-Frolkin-Umwandlungen, die dem Problem einen zusätzlichen Reiz verleihen, der aber durch die offensichtliche Läuferumwandlung auf a8 etwas verdorben wird.

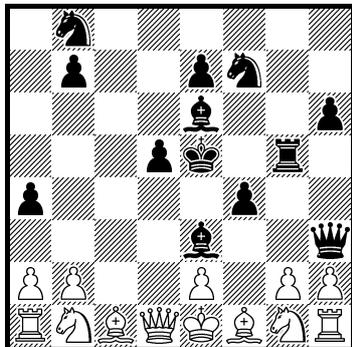
**H317: 19135** (O. Lisjanij) Spiegelbildliches Ceriani-Frolkins, aber ansonsten keine besonders originelle Idee. **19136** (J. Hambros) Druckfehler: sollte wKe1, wLf1, wSg1 und wTh1 zeigen. Fünf wS-Umwandlungen. Die Art und Weise, wie Schwarz den Weg für den wB-Marsch freimacht, ist erfreulich; der Effekt wird nur geringfügig durch die endgültige Anordnung der umgewandelten Springer gestört. **19137** (V. Nallusamy) Eine einfache Idee, sauber ausgeführt.

**H318-1: 19207** (M. Caillaud) Ich stelle mir vor, dass gegenseitige Schläge schwer darzustellen sind. **19208** (A. Semenenko und A. Frolkin) Die schwarzen Züge sind in beiden Lösungen gleich. **19210** (M. Barth) Angenehm, aber der einzige Zweck des Tc8 ist es, den sK zu blockieren, während die Bauern auf g6 und h5 nur in der zweiten Lösung verwendet werden. **19213** (G. Werner) Schlagschach; Bernd Gräfrath hat dies bereits gezeigt, siehe P1384197 – Lois-Thema: doppelter Platzwechsel zweier Steine. **19214** (W. Keym und B. Schwarzkopf) Unterhaltsam.

Ich habe mich entschieden, den Preisbericht in zwei Abteilungen aufzuteilen, nämlich A: Beweispartien und B: Retraktoren und andere Typen.

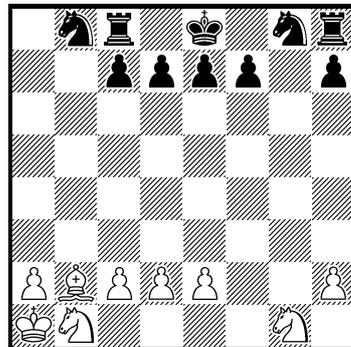
## Abteilung A: Beweispartien

### 1. Preis 18879 Reto Aschwanden



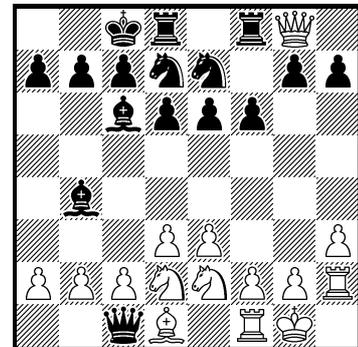
Beweispartie in (13+13)  
18 Zügen

### 2. Preis 19068 Michael Barth Silvio Baier



Beweispartie in (9+10)  
10 Zügen  
make&take

### 3. Preis 19139 Michel Caillaud



Beweispartie in (15+16)  
14 Zügen  
Circe Rex Inklusiv

#### 1. Preis: Nr. 18879 von Reto Aschwanden

Ein hervorragend ausgeführtes Problem: drei Prentos-Figuren (zwei Läufer und ein Springer), die vom schwarzen König nacheinander geschlagen werden, gekrönt von einer weißen Homebase (wenn das nicht ein Widerspruch in sich ist!). Es wäre perfekt gewesen, wenn die Königszüge nicht unterbrochen wären, aber irgendwie spielt das in diesem Zusammenhang keine Rolle.

1.f4 a5 2.f5 a4 3.f6 Ta5 4.f:g7 f5 5.g:h8=L Lh6 6.d4 Le3 7.d5 f4 8.d6 Tg5 9.d:c7 d5 10.c4 Dd7 11.c5 Dh3 12.c6 Le6 13.c8=L Sh6 14.c7 Sf7 15.Ld7+ K:d7 16.c8=S h6 17.Sd6 K:d6 18.Le5+ K:e5.

#### 2. Preis: Nr. 19068 von Michael Barth und Silvio Baier

3+3 Schnoebelen (die umgewandelte Figur bewegt sich nicht und wird auf dem Umwandlungsfeld geschlagen) mit der Rückkehr beider Könige. Außerdem haben wir sowohl weiße als auch schwarze Homebases. Fabelhaft und sehr schwer zu lösen.

1.f3 b5 2.f3-b7:c8=S Dd8-b7:c8 3.g2-b7:c8=S g7-g2:h1=S+ 4.Ke1-g2:h1 Ta8-f3:f1 5.b2-g7:f8=S+ Ke8-g7:f8 6.De1 a7-f2:e1=S+ 7.Kh1-f2:e1 Tf6 8.Kd1 b5-b2:a1=S+ 9.Kd1-b2:a1 Tf6-e8:c8 10.Lb2 Kf8-e8.

### 3. Preis: Nr. 19139 von Michel Caillaud

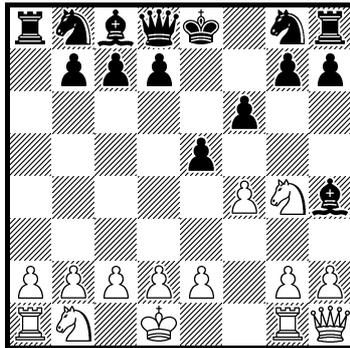
Beide Rochaden werden von beiden Seiten in einer einzigen, kurzen Zugfolge erreicht. Die Lösung ist nicht schwer zu finden, da alle schwarzen Züge zu sehen sind. Ein ausgezeichnetes Problem.

1.d3 e6 2.Lg5 Lb4+ 3.Sd2 d6 4.e3 Ld7 5.Dh5 Lc6 6.0-0-0 D:g5 7.h3 Dg4 8.Th2 D:d1 [Th1] 9.Le2 D:c1 [Ke1]+ 10.Ld1 Se7 11.Se2 0-0 12.0-0 f6 13.Df7 Sd7 14.D:g8 [Ke8] 0-0-0.

#### 1. ehr. Erw. 18943

**Bernd Gräfrath**

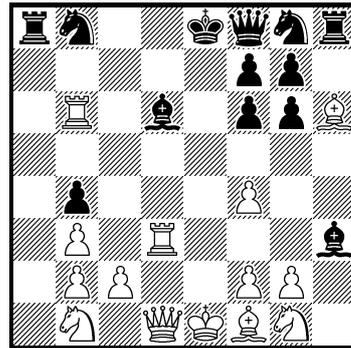
*Yoav Ben-Zvi zum Gedenken*



Beweispartie in (14+15)  
14,5 Zügen

#### 2. ehr. Erw. 18880

**Silvio Baier**

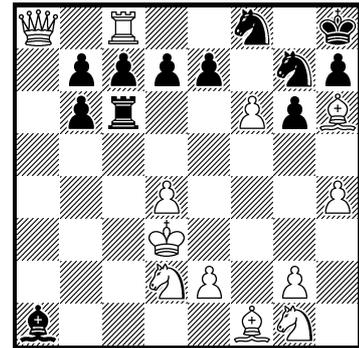


Beweispartie in (14+13)  
26 Zügen

#### 3. ehr. Erw. 19004

**Igor Wereschtschagin**

**Andrej Frolkin**



Beweispartie in (12+12)  
19 Zügen

#### 1. ehrende Erwähnung: Nr. 18943 von Bernd Gräfrath

Ein reizvolles Problem und nicht allzu schwer zu lösen. Das Pendelmanöver der schwarzen Dame zwischen e1 und h4 ist beeindruckend.

1.f4 e5 2.Kf2 Dh4+ 3.Kf3 De1 4.Sh3 D:f1+ 5.Sf2 De1 6.Sg4 Dh4 7.Dg1 De1 8.D:a7 D:c1 9.Tf1 De1 10.Dg1 Dh4 11.Dh1 Dd8 12.Kf2 Le7 13.Ke1 Lh4+ 14.Kd1 f6 15.Tg1.

#### 2. ehrende Erwähnung: Nr. 18880 von Silvio Baier

Zwei Pronkins und zwei Ceriani-Frolkins (wD und sT), während beide Könige kurze Reisen unternehmen, bevor sie nach Hause zurückkehren.

1.d4 b5 2.Dd3 b4 3.Dg6 h:g6 4.d5 Th3 5.d6 Tb3 6.d:c7 d5 7.a:b3 d4 8.Ta6 d3 9.Tb6 a5 10.h4 a4 11.h5 a3 12.h6 a2 13.h7 a1=T 14.h8=D Ta5 15.Dh4 Th5 16.Df6 Th8 17.Lh6 e:f6 18.e3 d2+ 19.Ke2 d1=T 20.Th3 Td4 21.Ke1 Tf4 22.e:f4 Ld6 23.Td3 Lh3 24.c8=D Ke7 25.Dg4 Df8 26.Dd1 Ke8.

#### 3. ehrende Erwähnung: Nr. 19004 von Igor Wereschtschagin und Andrej Frolkin

Faszinierende dreifache reziproke Fesselung der schwarzen Springer. Sehr schwer zu lösen.

1.h4 g6 2.Th3 Lg7 3.Tf3 L:b2 4.d4 Sh6 5.Kd2 0-0 6.T:f7 Kh8 7.T:f8+ Sg8 8.T:d8 Sc6 9.T:c8 Sd8! 10.Kd3 Sf6 11.Lh6 Se8! 12.Sd2 Se6 13.Tb1 La1 14.Tb6 a:b6 15.f4 T:a2 16.f5 T:c2 17.f6 Tc6 18.Da4 Sf8! 19.Da8 Sg7.

#### Lob: Nr. 19066 von Bernd Gräfrath

Es ist nicht sofort ersichtlich, dass (Sb8) auf a2 geschlagen hat, bis man bedenken muss, was Weiß auf c3 geschlagen hat. Offensichtlich dachten einige Löser, dass die wD den ganzen Schaden auf der 8. Reihe anrichtet, stattdessen muss (wTa1) die komplette Arbeit machen und auf dem Weg dorthin einen schönen f8 ↔ f7-Tausch vornehmen.

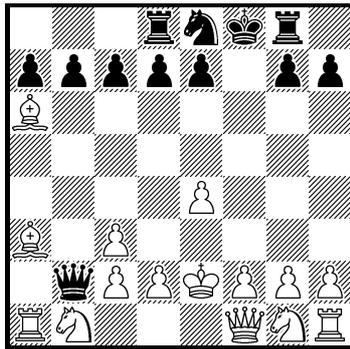
1.e4 Sc6 2.La6 Sb4 3.Ke2 S:a2 4.Df1 Sc3+ 5.b:c3 f5 6.Ta5 Kf7 7.T:f5+ Kg6 8.T:f8 Sf6 9.Tf7 Dg8 10.Tf8 Db3 11.T:c8 Tg8 12.Tf8 Se8 13.Tf5 Ta8 14.Ta5 Kf7 15.Ta1 Kf8 16.La3 Db2.

#### Lob: Nr. 19069 von Mark Kirtley

Schwarz hat 12 legale Züge, aber eine orthodoxe Zugzahl von 17, also muss Weiß fünf Züge für Schwarz einsparen. Platzwechsel der gleichfarbigen Türme.

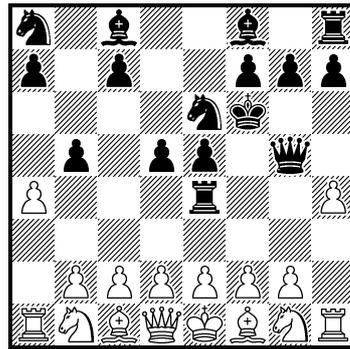
1.h4 d5 2.Th3 L:h3 [+wTc8] 3.T:b8 [+sSc8] b5 4.T:a8 [+sTb8] Tb6 5.a4 Te6 6.Ta3 Te4 7.T:h3 [+sLa3] e5 8.Th1 Dg5 9.T:c8 [+sSa8]+ Ke7 10.T:f8 [+sLc8] Kf6 11.T:g8 [+sSf8] Se6 12.Tf8 L:f8 [+wTa3] 13.Ta1.

Lob 19066  
Bernd Gräfrath



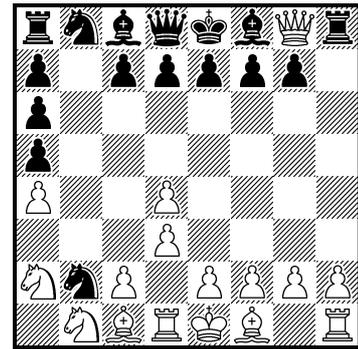
Beweispartie in (15+12)  
16 Zügen

Lob 19069  
Mark Kirtley



Beweispartie in (16+16)  
12,5 Zügen  
Platzwechselcirce

Lob 19138  
Kevin Begley  
Kostas Prentos



Beweispartie in (16+16)  
12,5 Zügen  
Circe Contra-Parrain

**Lob: Nr. 19138 von Kevin Begley und Kostas Prentos**

Fünf „Geschwister“: Ta8 ↔ Th8, Lc1 ↔ Lf1 und Sg1 → b1. Sehr schwer zu lösen

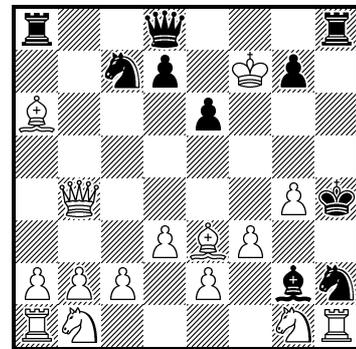
1.d4 a5 2.Dd3 Ta6 3.D:h7 Th6[+sBa7] 4.a4 Th3 5.Sa3 T:a3 6.Dh4[+wSa6] b:a6 7.D:h8[+wSa2] Th3[+sTa8] 8.D:g8 Th8[+sSg3] 9.Le3 S:f1 10.Td1[+wLc1] S:e3 11.Sf3[+wLf1] Sc4 12.Sd2 S:b2 13.Sb1[+wBd3].

**Lob: Nr. 19209 von Manfred Rittirsch** (wDb4, siehe Heft 319, S. 59)

Zwei reine Indianer, von denen einer eine Rückkehr des wL nach Hause erfordert, bevor er wieder auf die Reise geht. Die sD kehrt ebenfalls nach Hause zurück in einer Partie, deren Wechselspiel einem den Atem raubt!

1.d3 h6 2.L:h6 e6 3.Lc1 Ke7 4.Kd2 Kf6 5.De1 Kg5 6.Kc3+ Kh4 7.Le3 Lb4 8.K:b4 c5+ 9.K:c5 Dg5 10.Kd6 Sf6 11.Ke7 Sg4+ 12.K:f7 S:h2 13.g4 Sa6 14.Lg2 Sc7 15.L:b7 a6 16.L:a6 Lb7 17.Db4 Lg2 18.f3 Dd8.

Lob 19209  
Manfred Rittirsch

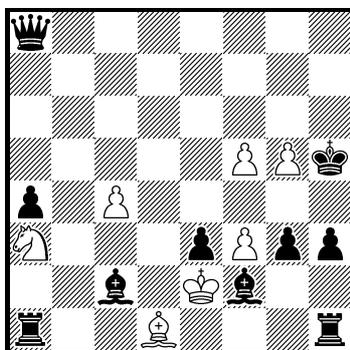


Beweispartie in (15+10)  
18 Zügen

**Abteilung B: Retraktoren und andere Typen**

1. Preis 18878

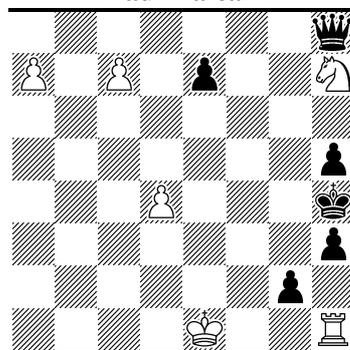
Vlaicu Crişan  
Joaquim Crusats



#1 vor 28 Zügen (7+10)  
Pacific Retractor

2. Preis 18946

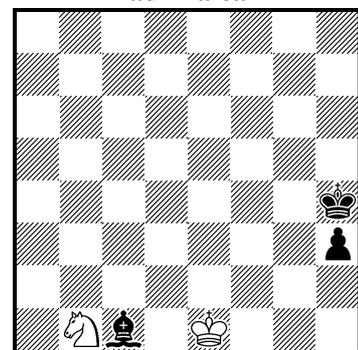
Paul Răican



#1 vor 22 Zügen (6+6)  
VRZ Proca  
Anticirce, Vertikalzylinder

3. Preis 18881

Paul Răican



s#1 vor 32 Zügen (2+3)  
VRZ Proca  
Anticirce

**1. Preis: Nr. 18878 von Vlaicu Crişan und Joaquim Crusats**

Vier symmetrisch angeordnete Pendel, die zu vier Abzügen führen (zwei Läufer und zwei Türme), die aber alle benötigt werden, um nur ein Feld (h4) zu blockieren. Obwohl die Bedingung es etwas

einfacher macht, ist es immer noch ein sehr schönes Problem und verdient es, ins FIDE-Album aufgenommen zu werden.

*Der Hauptplan schlägt wegen eines Fluchtfeldes fehl: R: 1.Kd2-e2 e4-e3+ 2.Le2-d1 & 1.f4#??, aber 1.–Kh4! Diese Flucht wird durch einen Vorplan blockiert: R: 1.Kd2-e2 e4-e3+ (1. Mal) 2.Ke3-d2 Le1-f2+ 3.Kd2-e3 Lf2-e1+ (2. Mal) 4.Ke3-d2 Le1-f2+ 5.Kd2-e3 e2-e1=L+ (erzwungen) 6.Ke1-d2 Th2-h1+ 7.Kf1-e1 e3-e2+ (1. Mal) 8.Ke2-f1 Th1-h2+ 9.Kf1-e2 Th2-h1+ (2. Mal) 10.Ke2-f1 Th1-h2+ 11.Kf1-e2 h2-h1=T+ (erzwungen) 12.Kg2-f1 h4-h3+ 13.Le2-d1 & 1.f4#, aber Schwarz hat eine Vorwärtsverteidigung: 6.–Th2-h1+ & 1.–e:d1=D,T/T:d1/Da5#.*

*Ein weiterer Vorplan ist nötig, um diese Matts auszuschalten: R: 1.Kd3-e2! Lb3-c2+ 2.Kc2-d3 La2-b3+ (1. Mal) 3.Kc1-c2 Lb1-a2+ 4.Kc2-c1 La2-b1+ (2. Mal) 5.Kc1-c2 Lb1-a2+ 6.Kc2-c1 b2-b1=L+ (erzwungen) 7.Kb1-c2 Ta2-a1+ 8.Kc1-b1 b3-b2+ (1. Mal) 9.Kb2-c1 Ta1-a2+ 10.Kc1-b2 Ta2-a1+ (2. Mal) 11.Kb2-c1 Ta1-a2+ 12.Kc1-b2 a2-a1=T+ (erzwungen) 13.Kc2-c1 b5-b4+. Die Ausführung des ersten Vorplans scheitert aber noch immer: 14.Kd2-c2 e4-e3+ (1. Mal) 15.Ke3-d2 Le1-f2+ 16.Kd2-e3 Lf2-e1+ (2. Mal) 17.Ke3-d2 Le1-f2+ 18.Kd2-e3 Ld2-e1+ (3. Mal!), und nun muss Weiß 19.c2-c4 zurücknehmen: Wegen des wBb4 scheitert das Remispendel, da Schwarz das e. p.-Recht für den Bauern reklamiert. Deswegen benötigt Weiß einen weiteren Zwischenplan, um diese spezielle schwarze Verteidigung auszuschalten: R: 14.Kb3-c2! a5-a4+ 15.Kc3-b3 b5-b4+. Nun kann der Vorplan zum Block der Flucht ausgeführt werden: R: 16.Kd2-c2 e4-e3+ (1. Mal) 17.Ke3-d2 Le1-f2+ 18.Kd2-e3 Lf2-e1+ (2. Mal) 19.Ke3-d2 Le1-f2+ 20.Kd2-e3 e2-e1=L+ (nun erzwungen) 21.Ke1-d2 Th2-h1+ 22.Kf1-e1 e3-e2+ (1. Mal) 23.Ke2-f1 Th1-h2+ 24.Kf1-e2 Th2-h1+ (2. Mal) 25.Ke2-f1 Th1-h2+ 26.Kf1-e2 h2-h1=T+ (erzwungen) 27.Kg2-f1 h4-h3+. Und jetzt klappt der Hauptplan: 28.Le2-d1 & 1.f4#.*

## **2. Preis: Nr. 18946 von Paul Răican**

Der weiße König muss sich auf orthogonalen Wegen bewegen, um die beiden Fluchtfelder (a3 und g3) zu decken oder zu blockieren. Ein reizvolles Problem, das mit einer minimalen Anzahl von Figuren auskommt. Es ist amüsant, wie die schwarze Dame gezwungen ist, nicht weniger als 18 Mal zwischen a8 und h8 zu pendeln.

*R: 1.Tf1-h1? & 1.Tf4+ Kg3 (oder Ka3)! R: 1.Ka2:Th2[Ke1]! Da8-h8 2.Kb2-a2 Dh8-a8 3.Kc2-b2 Da8-h8 4.Kd2-c2 Dh8-a8 5.Ke2-d2 Da8-h8 6.Th1:Lf1[Th1] f2-f1=L+ 7.Ke1-e2 f3-f2+ 8.Kb6:Tb7[Ke1]! Dh8-a8 9.Kb5-b6 Da8-h8 10.Kb4-b5 11.Kb3-b4 12.Kb2-b3 13.Kc2-b2 14.Kd2-c2 15.Ke2-d2 16.Kf2-e2 Dh8-a8 17.Kf1-f2 g3-g2+ 18.Ke2-f1 Da8-h8 19.Kd2-e2 20.Kc2-d2 21.Kb2-c2 Dh8-a8 22.Te1-h1! & 1.Te4# (22.Tc1-h1? & 1.Tc4+ Tb4!; 22.Ta1-h1? & 1.Ta4+ Kh4:a4[Ke8]!)*

## **3. Preis: Nr. 18881 von Paul Răican**

Eine große Leistung – neun Schläge, bei denen der weiße König jedes Mal auf sein Partieausgangsfeld zurückkehrt.

*R: 1.Ke1:Bf2 [Ke1] f3-f2+ 2.Sd2:Tf1 [Sb1] Tf2-f1+ 3.Kb2:Bb3 [Ke1]! c2-c1=L+ 4.Kb1-b2 c3-c2+ 5.Kc2-b1 b4-b3+ 6.Se4-d2! Tf1-f2+ 7.Kd2-c2 c4-c3+ 8.Ke1-d2 Tf2-f1+ 9.Kd2:Sd1 [Ke1] Tf1-f2+ 10.Ke1-d2 Tf2-f1+ 11.Ke3:Lf4 [Ke1] Lb8-f4+ 12.Kd2-e3 Tf1-f2+ 13.Ke1-d2 Tf2-f1+ 14.Kf5:Lg4 [Ke1]! Lh5-g4+ 15.Kf4-f5 La7-b8+ 16.Ke3-f4 Lb8-a7+ 17.Kd2-e3 Tf1-f2+ 18.Ke1-d2 Tf2-f1+ 19.Ke6:Lf7 [Ke1]! Lg6-f7+ 20.Ke5-e6 La7-b8+ -21.Kd4-e5 Lb8-a7+ 22.Kc3-d4 b5-b4+ -23.Kd2-c3 Tf1-f2+ 24.Ke1-d2 Tf2-f1+ 25.Ke6:Lf7 [Ke1] Le8-f7+ 26.Kf5-e6 Lf7-g6+ 27.Kf4-f5 La7-b8+ 28.Ke3-f4 Lb8-a7+ 29.Kd2-e3 Tf1-f2+ 30.Ke1-d2 Tf2-f1+ 31.Kf4:Tf5 [Ke1]! Te5-f5+ 32.Sg5-e4 & 1.Kg3+ Te1#.*

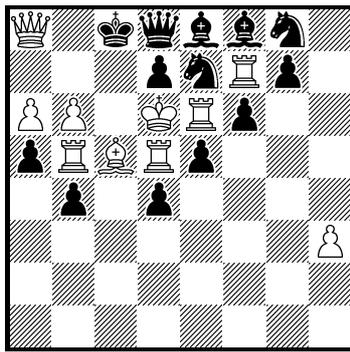
## **1. ehrende Erwähnung: Nr. 18940 von Andrej Frolkin und Sergej I. Tkatschenko**

Es ist sehr schwierig festzustellen, wo die fehlenden schwarzen Figuren geschlagen wurden. Ein ausgezeichnetes Problem trotz der Anwesenheit von Umwandlungssteinen. Der Käfig ist recht ungewöhnlich. Es gibt mehrere potentiell bewegliche Figuren: wDa8 und sSe7; außerdem kann prinzipiell eine externe Figur (sSg8) hineinspringen. Aber kein Springer im Käfig kann helfen, ihn zu öffnen. R: 1.a7-a8=D#? führt zu einer unauflösbaren Stellung. Der kritische Zug für diesen Käfig ist Kc7-d6; wenn er zurückgenommen wird, muss der sK auf a8 stehen, die sD kann sich dann auf a7 verstecken.

*R: 1.Da7:Ta8#! Tb8-a8 2.Da8:Ta7! Dieser Entschlag kann auch später erfolgen, muss aber geschehen ebenso wie der folgende Tempoverlust des zweiten entschlagenen Turms. 2.–Tb7-a7! 3.Da7-a8 Sh6-g8*

1. ehr. Erw. 18940

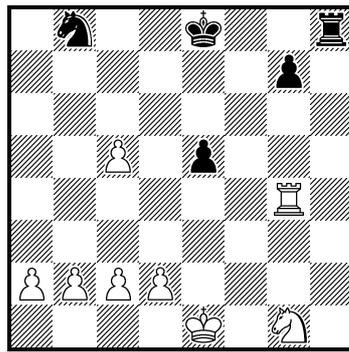
Andrej Frolkin  
Sergej I. Tkatschenko



Wo wurden die (10+13)  
fehlenden schwarzen Steine  
geschlagen?

2. ehr. Erw. 19006

Thierry Le Gleuher



Wo wurde sTa8 (8+5)  
geschlagen?  
Monochromes Schach

3. ehr. Erw. 19140

Werner Keym

Konstruiere ein Illegal  
Cluster mit weißem König  
und sechs schwarzen Steinen,  
nämlich dem König, vier  
Bauern und einem a)  
Springer, b) Läufer, c) Turm.  
In den drei Illegal Clustern  
stehen die beiden Könige  
jeweils auf demselben Feld,  
die Bauern stehen auf zwölf  
verschiedenen Feldern.

4.Da8-a7 Sf5-h6 5.Da7-a8 Sg3-f5 6.Da8-a7 Se2-g3 7.Da7-a8 Sg1-e2 8.Da8-a7 g2-g1=S 9.Da7-a8 g3-g2 10.Da8-a7 g4-g3 11.Da7-a8 g5-g4 12.Da8-a7 g6-g5 13.Da7-a8 h7:Bg6 14.Da8-a7 Tc7-b7 15.Dc6-a8 Tb7-b8 16.g5-g6 Kb8-c8 17.g4-g5 Ka8-b8 18.g3-g4 Db8-d8 19.g2-g3 Da7-b8 20.h2-h3 Tc8-c7 21.Dc7-c6 Td8-c8 22.Dc6-c7 Tb8-b7 23.Dc7-c6+ Auch die weiße Dame muss ein Tempo verlieren. 23.– Db7-a7 24.Dc8-c7 Da7-b7 25.Kc7:Sd6 Sb7-d6+, und der Käfig ist geöffnet. 24.– Da7:Sb7? 25.Kc7-d6 scheitert, weil die Schlagbilanz nicht ausgeglichen werden kann. Man beachte, dass deshalb auch c7-c8=D unmöglich ist: Der weiße weißfeldrige Läufer konnte nur auf e6 geschlagen worden sein.

## 2. ehrende Erwähnung: Nr. 19006 von Thierry Le Gleuher

[Ta8] wurde entweder auf a8 oder c8 von [Be2] geschlagen, der zuvor e:Ld3, d:Dc4, c:Bb5 und b:Ba6 e. p. gespielt hatte! Ein schönes Problem mit einer sehr subtilen Frage, die der Komponist gestellt hat.

Die Lösungsangabe orientiert sich an der von Manfred Rittirsch in Heft 318-1, S. 773-774:

Um im Monochromen Schach auf die Umwandlungsreihe zu gelangen, benötigt ein Bauer 4 Schlagfälle. [Sb1] kann wegen der Parität nur von einem Umwandlungsstein mit Orthogonalwirkung geschlagen worden sein. Da auch der [Lc1] zuhause geschlagen wurde, bleiben nur noch drei Schlagfälle für Schwarz übrig, was für eine zweite Umwandlung nicht ausreicht. [Lc1] wurde also durch die [Dd8] geschlagen. Nur der [Bf2] kann nach c5 gelangen und muss dazu die [Dd8], den [Lf8] und einen sB geschlagen haben, wofür nur [Bc7] in Frage kommt. Der wK kann die Grundreihe erst verlassen, wenn der [Bf2] sein Heimatfeld verlassen hat. Deshalb kommt auch die [Dd8] nicht vorher auf die weiße Grundreihe. Das bedeutet, dass [Lf8] durch den befreienden Bauernschlag auf e3 geschlagen wurde (und [Dd8] auf d4). Dazu muss der [Be7] aufmachen und e5 besetzen, bevor der wK sowie [Ta1] die Grundreihe verlassen können. Mit sBe5 kommt aber keiner von beiden mehr auf die linke Bretthälfte, und es stellt sich die Frage, wer den [Ba7] geschlagen hat. Die Antwort ist der e. p.-Schlag durch den [Be2] auf seinem Weg zur Umwandlung auf dem Feld a8 in den Turm, der im Diagramm auf g4 steht (dieser kann nämlich wegen der Parität nicht der [Th1] sein). Vor jenem e. p.-Schlag kann der [Ta8] nicht ziehen und danach auch nicht, weil der wBa6 im Wege steht. Dieser muss also erst nach b7 schlagen, entweder den [Bb7] oder jenen Umwandlungsstein, der auf b1 geschlagen hat. Eine Beweispartie zeigt jedoch, dass es anschließend ZWEI mögliche Schlagfelder für den [Ta8] gibt, nämlich a8 oder c8. Dies hat der Autor akzeptiert.

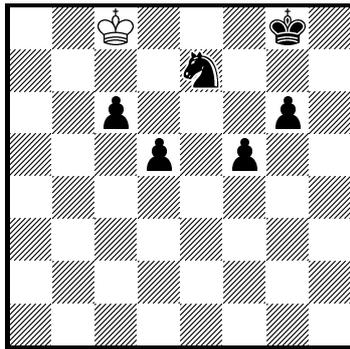
Die Forderungsfrage ist ganz schön hinterhältig, denn eigentlich ist nicht das Schicksal des sTa8 entscheidend, sondern die Antwort auf die Frage: „Was geschah mit dem sBa7?“

## 3. ehrende Erwähnung: Nr. 19140 von Werner Keym

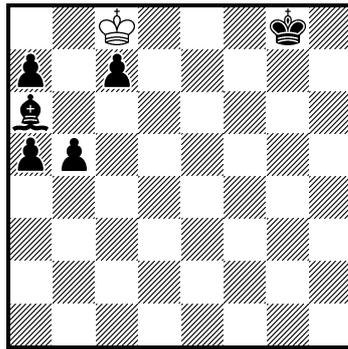
Ein fabelhafter Drilling, der durch die Einschränkung der Königsstellung leichter zu lösen ist. In b) führt der Rückzug von b7-b5+ zu einer illegalen Bauernstellung. In c) schafft der Rückzug von 0-0+ ein unüberwindbares Hindernis für den wK. Alle Stellungen sind notwendig, um die Eindeutigkeit zu gewährleisten.

Lösungen siehe Diagramme:

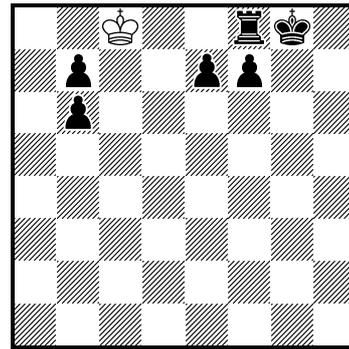
Lösung zu 19140a



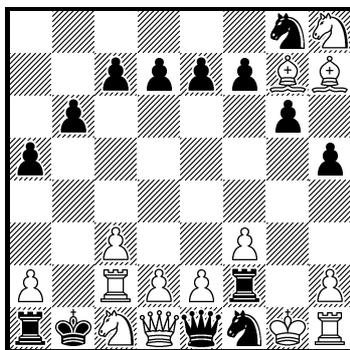
Lösung zu 19140b



Lösung zu 19140c

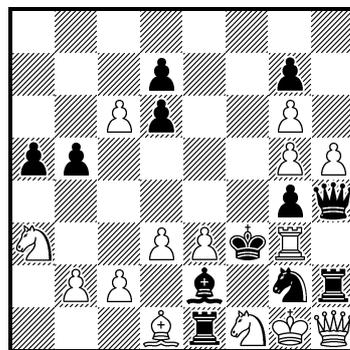


Lob 18877  
Jack Murtagh



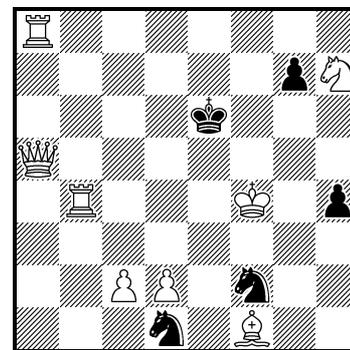
Wo wurde sLf8 (14+14)  
geschlagen?

Lob 19001  
Michail Kozulja



Letzte 25 (14+12)  
Einzelzüge?

Lob 19008  
Alain Brobecker



Ergänze alle fehlenden (8+5)  
Steine zu einer legalen  
Stellung, in der kein Stein  
einen andersfarbigen  
angreift. Was war die  
Startposition? Schach-960

**Lob: Nr. 18877 von Jack Murtagh**

Ein recht reizvolles Problem, das nicht allzu schwer zu lösen ist. Nach MRit: *Damit die Türme auf der zweiten Reihe kommen, muss einer davon durch Rücknahme eines Bauernschlages auf die 3.Reihe nach oben geöffnet werden. Der [Lf8] kann nicht auf c3 geschlagen werden, weil dann Lg7 ein Umwandlungsläufer wäre, der auf h8 entstanden sein müsste. Das ist aber unmöglich, weil der Sh8 das nötige Umwandlungsfeld erst frei machen kann, wenn g7-g6 zurückgenommen wird, was das Feld f8 aussperrt und zu einem Widerspruch (s. o.) führt. Folglich wurde [Lc8] auf f3 geschlagen und der Lh7 ist ein Umwandlungsläufer, der auf a8 entstanden ist, nachdem er den [Lf8] auf a7 geschlagen hat.*

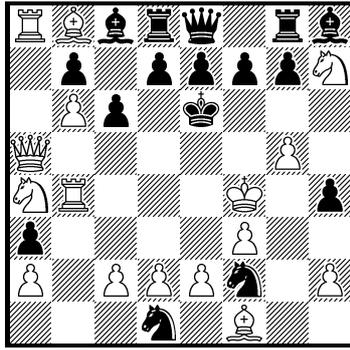
**Lob: Nr. 19001 von Michail Kozulja**

Die Notwendigkeit, den [Bf8] zu entschlagen und den weißen Springer auf a3 zu manövrieren, um die Stellung aufzulösen, wird schnell klar. Ein interessantes Problem, das nicht allzu schwer zu lösen ist. R: 1.Th3:Lg3+ a6-a5 2.Sb1-a3 a7-a6 (b6-b5?) 3.Sc3-b1 Le5-g3 4.Sg3-f1+ Lf1-e2+ 5.Se2-c3+ Lf6-e5 6.c5-c6 Le7-f6 7.c4-c5 Lf8-e7 8.b3:Bc4 e7:Ld6 9.Lb4-d6 c5-c4 10.Ld2-b4 c6-c5 11.Lc1-d2 c7-c6 12.d2-d3 Ke4-f3 13.Sf5-g3+.

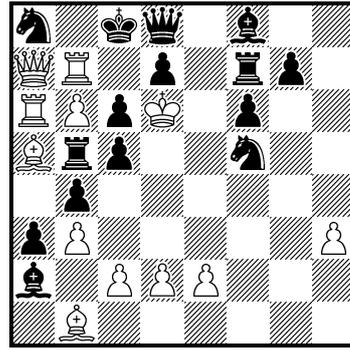
**Lob: Nr. 19008 von Alain Brobecker**

Wir sollen alle fehlenden Figuren ergänzen, um eine legale Stellung zu erhalten, in der keine Figur eine Figur einer anderen Farbe angreift, und um die Ausgangsstellung zu bestimmen. Dies ist sicherlich eine ungewöhnliche Anwendung von Schach-960.

*Die Stellung mit allen fehlenden Steinen sieht wie folgt aus, die Ausgangsposition ist SSLTDKTL.*

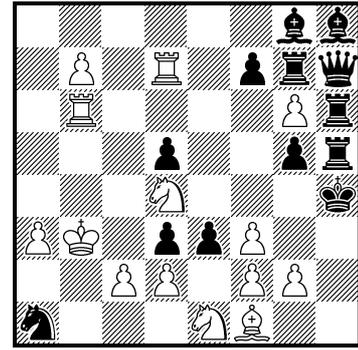
**Lösung zu 19008**

(16+16)

**Lob 19064 Andrej Frolkin**

Löse auf!

(12+15)

**Lob 19206 Thierry Le Gleuher**

Letzte 40

(14+13)

Einzelzüge?

**Lob: Nr. 19064 von Andrej Frolkin**

Um die Position aufzulösen, muss man schon ziemlich viel nachdenken. Hans Gruber liefert die folgende Erklärung: Weiß hat mit a:b die einzige fehlende schwarze Figur geschlagen. Also muss [Bh7] nach dem Schlagen auf g1 umwandeln. Schwarz hat auch e7:d6:c5 geschlagen. Die verbleibende weiße Figur, [Bf2], wurde auf der f-Linie geschlagen, offensichtlich im letzten Zug.

R: 1.– Se7:Bf5+++ 2.f4-f5 De8-d8 3.f3-f4 Kd8-c8 4.Tc7-b7 a4-a3 5.Tb7-c7 Sc7-a8 6.f2-f3 Se6-c7 7.Tc7-b7 Sg5-e6 8.Db7-a7 Sf3-g5 9.Ta7-a6 Sg1-f3 10.Da6-b7 g2-g1=S 11.Tb7-a7 g3-g2 12.Ta7-b7 g4-g3 13.Tb7-c7 g5-g4 14.Tc7-b7 g6-g5 15.Tb7-c7 h7:Bg6 16.c7-b7 Kc8-d8 17.Tb7-c7++ Kb8-c8 18.Tc7-b7+ Dc8-e8 19.g5-g6 Db7-c8 20.g4-g5 Da8-b7 21.h2-h3 (g3-g4??) Kc8-b8 22.Tb7-c7++ Kd8-c8 23.Tc7-b7 Ke8-d8 24.Tb7-c7 Dc8-a8 25.Tc7-b7 Dd8-c8 26.Tb7-c7 Da8-d8 27.Kc7-d6 Sg6-e7 28.Kd6-c7 Te7-f7+.

**Lob: Nr. 19206 von Thierry Le Gleuher**

Dies ist eine vollständige Überarbeitung von 18555 bzw. 18555v, die gekocht wurden. Sehr schwer zu lösen. Von besonderem Interesse ist es festzustellen, woher Sd4 gekommen ist.

1.– a2-a1=S+ 2.Kc4-b3 d6-d5+ 3.Tb1-b6 e4-e3 4.b6-b7 e5-e4 5.b5-b6 e6-e5 6.b4-b5 e7-e6 7.Se6-d4 d4-d3 8.Kd3-c4 c5:Ld4 9.Lb2-d4 c6-c5 10.Lc1-b2 c7-c6 11.b2-b4 b3:Da2 12.Ke2-d3 b4-b3 13.Db3-a2 b5-b4 14.a2-a3 b6-b5 15.Da3-b3 b7-b6 16.De3:Ba3 a4-a3 17.Sd3-e1 a5-a4 18.Ke1-e2 a6-a5 19.De2-e3 a7-a6 20.Dd1-e2 Kg4-h4 21.e2:Sf3+.

GB–Boston, im Oktober 2024

Robert Dunn

Übersetzung: Thomas Brand